



75/2004

Kiel, 11. Juni 2004

Übergabeakt der Gesamtbaumaßnahme „Umbau Landeshaus“ am Freitag, 11. Juni 2004

Kiel (SHL) – Am heutigen Freitag findet um 12:00 Uhr im neuen Schleswig-Holstein-Saal des Landeshauses der offizielle Übergabeakt der Gesamtbaumaßnahme „Umbau Landeshaus“ statt.

Hier noch einmal in der Zusammenfassung die baulichen Daten:

Von der kaiserlichen Marineakademie zum modernen Parlamentsgebäude

Ende der 1970er Jahre wurde durch die Mitglieder des Schleswig-Holsteinischen Landtags beschlossen, dass man keinen Neubau des Parlaments, sondern den Umbau der alten kaiserlichen Marineakademie zu einem modernen Parlamentsgebäude vollziehen wollte. Dies geschah maßgeblich vor dem Hintergrund der Einschätzung, dass der Umbau des Landeshauses lediglich die Hälfte an Kosten gegenüber einem Neubau verursachen würde.

Die Gesamtkosten aller seit 1984 durchgeführten Umbaumaßnahmen der Marineakademie belaufen sich auf rund 36,3 Millionen Euro.

1984 wurde mit den ersten Baumaßnahmen begonnen. Anfang der 90er Jahre kam es zu einer Bauunterbrechung. Verursacht wurde diese durch die Notwendigkeit einer Umplanung: Die ursprüngliche Absicht, den alten Plenarsaal zu modernisieren und zu erweitern, ließ sich aus bautechnischen Gründen nicht verwirklichen, so dass in diesem Bereich ein Neubau ins Auge gefasst werden musste. Da gleichzeitig Unsicherheit bezüglich der Folgekosten für das Land durch die Deutsche Einheit bestand, wurde eine Bauunterbrechung vorgenommen. Erst Ende der 90er Jahre wurde beschlossen, die begonnenen Umbau und Erweiterungsmaßnahmen am Landeshaus nunmehr zu vollenden.

Der jetzt abgeschlossene letzte Bauabschnitt hat ein Kostenvolumen von insgesamt rund 23 Millionen Euro.

Vorgesehen war bei Planungsbeginn im Jahre 1999 für den abschließenden Bauabschnitt eine Deckelung der Kosten für alle Maßnahmen auf 17 Millionen Euro. Dieser Kostenrahmen ist für die seinerzeit vorgesehenen Maßnahmen um insgesamt 1,5 Mio. Euro unterschritten worden.

Diese Summe sowie weitere Gelder in Höhe von rund 6 Millionen Euro sind für Maßnahmen verwandt worden, die zu Beginn des Bauprozesses nicht eingeplant waren und erst im Zuge der Durchführung der Baumaßnahmen durch die Baukommission zusätzlich genehmigt wurden.

Im Einzelnen gliedern sich die Kosten wie folgt:

Die Gesamtbaumaßnahme umfasst 8 Teilmaßnahmen:

Erneuerung von Fenstern sowie Abrissarbeiten alte Terrasse	EURO	984.200,00	
Neubau Plenarsaal	EURO	8.058.300,00	* und **
Neugestaltung der Eingangshalle	EURO	1.380.500,00	
Umbau des alten Plenarsaals zum Schleswig-Holstein-Saal	EURO	2.195.000,00	
Freianlagen	EURO	1.428.000,00	
Ersteinrichtung und Honorarkosten	EURO	1.503.080,00	
Nordhofüberbauung im Landeshaus – Einbau einer Restauration	EURO	4.025.000,00	**
Umgestaltung 3. Obergeschoss, Rückbau der Kantine	EURO	987.520,00	**
Sicherheitskonzept für das Landeshaus	EURO	2.520.000,00	**
<u>Gesamtkosten</u>	<u>EURO</u>	<u>23.081.600,00</u>	

***) Nicht absehbare und notwendig gewordene Mehrkosten.**

Im Zuge des Neubaus Plenarsaal: Mehrkosten für Gründungsarbeiten anteilig an der angegebenen Gesamtsumme in Höhe von rund 400 T€)

*****) Nachträgliche und ergänzend genehmigte Mehrkosten.**

Im Zuge des Neubaus Plenarsaal: Mehrkosten für technische Verbesserungen/Ergänzungen zur Energieeinsparung sowie Konferenztechnik anteilig an der angegebenen Gesamtsumme in Höhe von rund 540 T€.

Ansonsten Mehrkosten durch ergänzende nachträgliche Maßnahmen wie in Auflistung angegeben)

Einzelmaßnahmen

Die Leitung und Steuerung dieser öffentlichen Baumaßnahme mit offiziellen Beginn am 1. Febr. 2001 erfolgte durch die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH).

Der **Neubau des Plenarsaals** erfolgte nach einem Entwurf des Hannoveraner Büros Pax und Hadamcik, Arndt, Brüning (PHAB), die im Jahr 1999 einen internationalen Architektenwettbewerb gewinnen konnten. Der neue Plenarsaal einschließlich der Eingangshalle wurde am 28. Februar 2003 fertig gestellt und wird seitdem mit Erfolg genutzt. Das dazugehörige Besucherinformationszentrum, die Pressebereiche, die Tribüne und die Dolmetscherarbeitsplätze haben sich im Sitzungsbetrieb, aber auch bei sonstigen Tagungen bewährt. Gleiches gilt für den sehr klar und qualitativ umgestalteten Zugangsbereich mit seinen Informationseinrichtungen und den Foyerbereichen vor dem Plenarsaal. Hier sind insbesondere die Kaffeebar, das Besucherforum und die sog. Havannalounge beliebte Aufenthaltsbereiche.

Mit der beeindruckenden, stützenfreien **Überdachung des Nordhofes** wurde der bis dahin ungenutzte Innenhof zu einem attraktiven Kantinenbetrieb umgestaltet. Die Übergabe erfolgte am 15. August 2003. Die in 14 Meter Höhe gespannte filigrane Stahl- und Glaskonstruktion lässt ganzjährig so viel Licht durch, dass ein heller, offener Raum entstanden ist, der gleichzeitig auch die umliegenden denkmalgeschützten Gebäudeteile ins rechte Licht rückt. Für die Planung und die Ausführung zeichnet die GMSH verantwortlich, für die Berechnung der besonderen Kuppelkonstruktion wurde das spezialisierte Stuttgarter Ingenieurbüro Werner Sobek gewonnen.

Die **Umgestaltung des 1. Obergeschosses** im Bereich des Mittelrisalites wird am morgigen Tag abgeschlossen und übergeben. Die gesamte Ebene ist zukünftig multifunktional nutzbar. Zeitgemäße medientechnische Einrichtungen und Anschlüsse, die natürlich auch mit dem Erdgeschoss und dem Plenarsaal vernetzt sind, ermöglichen eine vielfältige Nutzung. Mit der Planung wurde das Büro Pax und Brüning beauftragt, dieses hat auch in den Details eine gestalterische Einheit mit den Erdgeschossbereichen geschaffen. So finden sich die Boden- und Deckengestaltung des Eingangsbereiches auch im Obergeschoss wieder.

Hervorzuheben ist der Umbau des **alten Plenarsaals zum neuen Schleswig-Holstein-Saal**. Wenn auch die historische Bestuhlung der neuen Funktion weichen musste, so sind dennoch im Bereich der Lichtdecke oder der ehemaligen Tribünenanlage Teile des historischen Bestandes des ehemaligen Plenarsaals zeitgemäß in die neue Nutzung integriert. Im gegenüberliegenden Sitzungssaal, über dem Haupteingang des Landeshauses, wurden unter Erhalt der ehemaligen Raumgestaltung Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Akustik und Medientechnik durchgeführt.

Somit ist im 1. Obergeschoss eine neue, transparente, vielfältig nutzbare Veranstaltungsebene entstanden, die nicht nur über die großzügige Haupttreppe erschlossen wird, sondern auch behindertengerecht über den neuen gläsernen Aufzug.

Fertig gestellt und übergeben werden des Weiteren die **Umbauten im 3. Obergeschoss**. Anstelle des Kantinenbereichs wurden 2 Sitzungsräume eingerichtet, die durch eine flexible Wand getrennt sind und bei Bedarf zusammengeschaltet werden können. Die insgesamt zurückhaltend, aber in wärmeren Farbtönen gestalteten beiden Sitzungsräume bieten einen angemessenen Rahmen für offizielle Veranstaltungen des Landtages. In den ehemaligen Küchenebenen entstanden Büroräume. In diesem Zusammenhang wurde der jetzige Presseraum erweitert und vom Fußbodenbelag über die Wand- und Deckengestaltung bis hin zur Integration von Medientechnik modernisiert. Auch die Zugangssituation wurde verbessert. Alle diese Maßnahmen wurden von der GMSH geplant und durchgeführt.

Ebenfalls fertig gestellt und übergeben werden die neu gestalteten **Freianlagen des Landeshauses**. Beauftragt wurde das Büro Brien, Wessels und Werning, die im Jahr 2001 Sieger eines Wettbewerbes waren. Die Neugestaltung hatte das Ziel, das Landeshaus vollständig mit einem echten „Freiraum“ zu umgeben, um sowohl die Förde vom Landtag aus als auch den Landtag selbst von der Wasserseite wieder erlebbarer zu machen. Die ehemaligen stacheligen Pflanzenbarrieren wurden durch großzügige, abgetreppte Böschungen mit Sitzstufen und Rasenplateaus ersetzt. 13 neue heimische Bäume, 6 - 7 Meter hoch, schaffen im Verbund mit dem vorhandenen Baumbestand den Eindruck eines offenen Landschaftsparks. Bei der Neugestaltung des Eingangs auf der Westseite wurden eine niveaugleiche Vorfahrt geschaffen und der ruhende Verkehr neu geordnet. Die Eingangssituation der neuen Kantine im Nordhof wurde im Rahmen des Gesamtkonzeptes gestaltet.

Aufgestellt wurde auch das **Kunstwerk** mit dem Titel „Arbeitslampe“ von Stefan Kern, das eine Fachjury aufgrund seiner künstlerischen Qualität und skulpturalen Prägnanz aus den eingereichten Arbeiten eines Wettbewerbs ausgewählt hat. Eine 5,70 Meter hohe Säule aus weißem Stahl, die auf 8 schrägen Pfeilern steht, wird im Rahmen der Übergabe enthüllt. Eine rote Lampe auf ihrer Spitze soll jeweils bei Sitzungen des Schleswig-Holsteinischen Landtages leuchten.

Vergessen werden darf auch nicht eine 15 Meter hohe Want der Gorch Fock. Dieses Symbol der Partnerschaft zwischen dem Landtag und dem Segelschulschiff wird nördlich des Landeshauses in einem Stahlrahmen ausgestellt.